



Psalm 131

Der Frieden in Gott

- 1a [Ein Wallfahrtslied.] Herr, mein Herz ist nicht stolz, *
nicht hochmütig blicken meine Augen.
1b Ich gehe nicht um mit Dingen, *
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.
2 Ich ließ meine Seele ruhig werden und still; *
wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in mir.
3 Israel, harre auf den Herrn *
von nun an bis in Ewigkeit!
4 Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
5 wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Impulsfragen:

Kreuz und quer - Unsere Kreuze im Alltag

Lies dir die Fragen in einer stillen Minute für dich durch und mach dir deine Gedanken dazu. Wenn du möchtest kannst du während dessen eine leise Musik im Hintergrund abspielen, um zur Ruhe zu kommen. Das Philippkreuz der Wallfahrt oder die Bilder auf der Rückseite können dir bei der Betrachtung helfen.

- Was empfinden wir in unserem Alltag als Kreuz?
Unter welcher Last leide ich?
Was ist mein Kreuz?
(Schuld, Versagen, Ängste ...)
- Manche dieser Lasten sind auch Herausforderungen an uns.
Es gibt auch Belastungen, durch die wir „stärker“ werden.
- Wo laden wir anderen Lasten auf?
Werden anderen zum Kreuz?
- Wie können wir uns einander Lasten abnehmen bzw. tragen helfen?
Wie können wir uns und andere gegenseitig „entlasten“?

Gebet: Jesus Christus, du warst Mensch wie wir. Mit deinem Kreuz hast du alles Schwere ertragen. Weil du uns magst leidest du auch mit uns. Du bist uns nahe, wenn es uns schlecht geht. Dafür danken wir dir. Wir bitten dich für alle Menschen, denen etwas schwer fällt und lass uns selbst erkennen, wo wir andere be- statt entlasten. Amen.

Ein etwas anderer Psalm:

Stammelpsalmsalm

fragte ein frosch
wir verstünden ihn nicht
sänge der Fels
wir hörten ihn nicht
weissagte der farn
wir achtetens nicht
du aber
den fröschen die fee
in felsen ein fürst
im farnfeld der Wind
du vernimmst
wie rabengekrächze irrt und
ratlos mein lob:
heb ich ein blatt auf
- erzählts von dir?
wägt die hand einen kiesel
- ists dein gewicht?
gehe ich in der sonne
- bist du der berührt?
lauf ich durch regen
- strömt so die antwort?
stehe ich stutzig
- hast du mich verstört?
stürz ich zu boden
- zwang deine schwerkraft
heilig heilig
wird der Erdenfleck
wo ich stammle
ohne sinn und zweck
fort geschüh
und in die knie!
sonne heiß
im nacken glüht
wasser-wildnis
rollt ihr lied
leicht im blut jetzt kreist
lob durch leib und geist

Kurt Marti



Auf der diesjährigen Wallfahrt war unser Motto „Kreuz und quer - Das mit Jesus von Nazareth" und dabei spielte für uns eben auch das Kreuz eine wichtige Rolle. Auf unserem Weg wollten wir deshalb Ausschau halten, nach Kreuzen, die uns überall im Alltag begegnen.

Es gibt viele Dinge, die wir als unangenehm und daher als Belastung empfinden. Wenn uns etwas schwer fällt und es uns schlecht geht sagen wir: „Es ist ein Kreuz. Wir alle leiden unter Belastungen. Wir wollen sie vermeiden oder loswerden. Wer nämlich ein Kreuz, eine Last, zu tragen hat - kommt nur langsam voran - wird von den anderen überholt, die keine Last zu tragen haben - kann unter der Last zusammenbrechen und auf der Strecke bleiben - wird von anderen gemieden, die nicht helfen wollen - kann nicht so leben, wie er möchte und muss Opfer bringen. Last und Kreuz gehören zum Menschsein. Auch zu Jesus, der Mensch geworden ist. Mit seinem Kreuz hat er schwere Lasten kennen gelernt, wie z.B. Schmerzen, Todesangst, Grausamkeit und Ausweglosigkeit. Weil Jesus diese Lasten, und damit sein Kreuz auf sich nahm, hat er mit allen, die auch Lasten zu tragen haben, mitgelitten. Wer liebt leidet mit. Gott leidet in Jesus auch mit uns mit, wenn wir unter einer Last leiden.

